

- » Home
- » Kommunikation
 - » Diskussionsforen
 - » Newsletter
- » Infocenter
 - » Veranstaltungshinweise
 - » Goethegesellschaft
 - » Goethemuseen
 - » Adressenpool
 - » Weblinks
- » Wissen
 - » Künstlerenzyklopädie
 - » TimeLine
 - » Projektepoo
 - » Porträts & Illustrationen
 - » Goethes Italienreise
- » Bibliothek
 - » Glanzpunkte
 - » Forschungsbeiträge
 - » Neuerscheinungen
 - » Rezensionen
 - » Primärwerke
- » Projekt-Infos
 - » Verein
 - » Hinter den Kulissen
 - » Suche
 - » Sitemap
 - » Impressum

- Künstlerenzyklopädie
- TimeLine
- Projektepoo
- Bildende Kunst
- Porträts & Illustrationen**
 - Anthologien und Sammlungen
 - Legenden, Märchen- und Sagenmotive
 - Volkslied-Motive
 - Hans Christian Andersen
 - Ernst Moritz Arndt
 - Clemens Brentano
- **Brüder Grimm**
 - **Oskar Herrfurth: Der Rattenfänger von Hameln**
 - Oskar Herrfurth: Die Bremer Stadtmusikanten
 - Otto Speckter: Brüderchen und Schwesterchen
 - »Märchenmotive auf Postkarten«: Aschenbrödel / Aschenputtel
 - Der Wolf und die sieben Geißlein
 - Georg Büchner
 - Gottfried August Bürger
 - Joseph von Eichendorff
 - Johann Wolfgang von Goethe
 - Heinrich Heine
 - Friedrich von Matthisson
 - Eduard Mörike
 - Wilhelm Müller
 - August Musäus
 - Heinrich Pestalozzi
 - Friedrich Schiller
 - Ludwig Tieck
 - Ludwig Uhland
- Goethes Italienreise
- Dichtung
- Musik
- Pädagogik
- Postkarten
- Topographische Ansichten
- Beiträge unserer Leser

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Wissensdatenbank](#) > [Porträts und Illustrationen literarischer Werke](#) > [Brüder Grimm](#) > **Oskar Herrfurth: Der Rattenfänger von Hameln**

Jutta Assel | Georg Jäger

Oskar Herrfurth
Der Rattenfänger von Hameln

Eine Postkartenserie

Stand: Dezember 2006



Brüder Grimm: Der Rattenfänger von Hameln. O. Herrfurth pinx.

Zum Vergrößern klicken Sie bitte auf das Bild.

- Brüder Grimm. Der Rattenfänger von Hameln. O[skar]Herrfurth pinx[it]. Serie von sechs Postkarten der Firma Uvachrom, Gesellschaft für Farbenphotographie m.b.H., München - Stuttgart. Serie 242, Nr. 4388 - 4393. Nicht gelaufen.

Gliederung

1. Die Postkartenserie
2. Das Rattenfängerhaus
3. Der Rattenfänger von Hameln
 - Aus: Des Knaben Wunderhorn
4. Goethe: Der Rattenfänger
5. Lexikon-Artikel
6. Kurzbiographie zu Oskar Herrfurth
7. Weblinks

1. Die Postkartenserie

Der Text der Sage auf der Rückseite der Karten wird den Bildern hinzugefügt.

Karte Nr. 1	Karte Nr. 2	Karte Nr. 3
Karte Nr. 4	Karte Nr. 5	Karte Nr. 6

2. Das Rattenfängerhaus



Das Rattenfängerhaus in Hameln.

Zum Vergrößern klicken Sie bitte auf das Bild.

Hameln a. d. Weser. Rattenfängerhaus. Verso: G.S.H. i 1622. Gelaufen. Poststempel 1929. *Inschrift am Rattenfängerhause:*

Am Dage Johannis et Pauli
War der 26 Junii
Dorch einen Piper mit allerley Farve bekleidet
Gewesen CXXX Kinder verledet
Binnen Hamelen geboren
To Calvarie bi den Koppen verloren.

Aus der handschriftlichen Mitteilung:

Auch den Rattenkönig hab' ich gesprochen, und soll Dir von ihm, wenn ich nach Hause komme zu Dir,
eine echte Hameler Ratte mitbringen.

3. Der Rattenfänger von Hameln. Aus: Des Knaben Wunderhorn

Der Rattenfänger von Hameln

Wer ist der bunte Mann im Bilde?
Er führet Böses wohl im Schilde,
Er pfeift so wild und so bedacht;
Ich hätt mein Kind ihm nicht gebracht!

In Hameln fochten Mäus und Ratzen
Bey hellem Tage mit den Katzen,
Es war viel Not; der Rat bedacht,
Wie andre Kunst zuweggebracht.

Da fand sich ein der Wundermann,
Mit bunten Kleidern angetan,
Pfiß Ratz und Mäus zusamm ohn Zahl,
Ersäuft sie in der Weser all.

Der Rat will ihm dafür nicht geben,
Was ihm ward zugesagt soeben;
Sie meinten, das ging gar zu leicht
Und wär wohl gar ein Teufelsstreich.

Wie hart er auch den Rat besprochen,
Sie dräuten seinem bösen Pochen,
Er konnt zuletzt vor der Gemein
Nur auf dem Dorfe sicher sein.

Die Stadt, von solcher Not befreiet,
Im großen Dankfest sich erfreuet,
Im Betstuhl saßen alle Leut,
Es läuten alle Glocken weit.

Die Kinder spielten in den Gassen,
Der Wundermann durchzog die Straßen,
Er kam und pfiß zusamm geschwind
Wohl auf ein hundert schöne Kind.

Der Hirt sie sah zur Weser gehen,
Und keiner hat sie je gesehen,
Verloren sind sie an dem Tag
Zu ihrer Eltern Weh und Klag.

Im Strome schweben Irrlicht nieder,
Die Kindlein frischen drin die Glieder,
Dann pfeifet er sie wieder ein,
Für seine Kunst bezahlt zu seyn.

Ihr Leute, wenn ihr Gift wollt legen,
So hütet doch die Kinder gegen,
Das Gift ist selbst der Teufel wohl,
Der uns die lieben Kinder stohl.

Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder gesammelt von L. Achim von Arnim u. Clemens Brentano.
Vollständige Ausgabe nach dem Text der Erstausgabe von 1806/1808. München: Winkler o.J. Erster Teil, S. 30f. –
Der Verweis auf das Bild (erste Strophe, erste Zeile) und die Ansprache des Publikums in der letzten Strophe
entsprechen einem Bänkelsängerlied.

4. Goethe: Der Rattenfänger

Der Rattenfänger

Ich bin der wohlbekannte Sänger,
Der vielgereiste Rattenfänger,
Den diese altberühmte Stadt
Gewiß besonders nötig hat.
Und wären's Ratten noch so viele,

Und wären Wiesel mit im Spiele;
Von allen säubr' ich diesen Ort,
Sie müssen miteinander fort.

Dann ist der gutgelaunte Sänger
Mitunter auch ein Kinderfänger,
Der selbst die wildesten bezwingt,
Wenn er die goldnen Märchen singt.
Und wären Knaben noch so trutzig,
Und wären Mädchen noch so stutzig,
In meine Saiten greif ich ein,
Sie müssen alle hinterdrein.

Dann ist der vielgewandte Sänger
Gelegentlich ein Mädchenfänger;
In keinem Städtchen langt er an,
Wo er's nicht mancher angetan.
Und wären Mädchen noch so blöde,
Und wären Weiber noch so spröde:
Doch allen wird so liebebang
Bei Zaubersaiten und Gesang.

Nach dem Bericht Riemers für eines der Kinderballetts gedichtet, die 1802 oder 1803 in Weimar aufgeführt wurden. Die Sage kannte Goethe aus seiner Jugendlektüre. Erstdruck im "Taschenbuch auf das Jahr 1804".

Quelle: Jürgen von Esenwein, Harald Gerlach: Johann Wolfgang von Goethe. Zeit, Leben, Werk. CD-ROM. Aufbau-Verlag u.a. 1999. Text und Erläuterung nach der Berliner Ausgabe.

5. Lexikon-Artikel

Bemerkenswert ist die Sage vom Rattenfänger von Hameln. Im Juni 1284 erschien nach der Tradition in Hameln ein Pfeifer, der sich erbot, gegen eine gewisse Summe alle Ratten aus der Stadt in die Weser zu treiben. Dies gelang ihm auch in der Tat mittels des Blasens auf seiner Pfeife. Da man dem Mann hierauf seinen Lohn vorenthielt, lockte er am nächsten Sonntag (26. Juni) während des Gottesdienstes durch sein Pfeifen alle Kinder aus den Häusern in den geöffneten nahen Koppenberg. Nur zwei Kinder hatten sich verspätet, so daß sich der Berg bei ihrer Ankunft schon wieder geschlossen hatte. Etwas später kam der Rattenfänger mit den Kindern in Siebenbürgen wieder zum Vorschein und gründete mit ihnen die Kolonie der siebenbürgischen Sachsen.

Manche führen die Sage auf die Niederlage der Bürger von Hameln beim Dorf Sedemünde 1259 und ihre Gefangennahme durch den Bischof von Minden, andre auf einen Kinderkreuzzug zurück. Vielleicht hat nur ein mißgedeutetes Glasgemälde in der Hamelner Marktkirche oder eine mißverstandene Inschrift an einem Denkmal auf dem Koppenberg Veranlassung dazu gegeben.

Die Sage hat Julius Wolff als Epos (*Der Rattenfänger von Hameln*, 1875), Viktor Neßler als Oper (*Der Rattenfänger von Hameln*, 1879; Text von Friedrich Hofmann nach Wolff) bearbeitet.

Meyers Großes Konversations-Lexikon, 6. Aufl. 1905-1909. Hier Bd. 8, S. 692. Digitale Bibliothek 100, S. 79147f. Artikel "Hameln", Auszug, redigiert.

6. Kurzbiographie zu Oskar Herrfurth

Oskar **Herrfurth**, geb. 1862 in Merseburg, gest. 1934 in Weimar, war ein deutscher Maler und Illustrator. Seine Ausbildung erhielt er an der Kunstschule in Weimar, in Weimar lebte er auch viele Jahre, später dann in Hamburg. Er malte Genrebilder sowie Märchen- und Sagenbilder, die auch in Postkartenserien erschienen. Er illustrierte Märchen der Brüder Grimm, von H. C. Andersen und L. Bechstein, Karl May und zahlreiche Kinder- und Jugendschriften. (Artikel Oskar Herrfurth in Wikipedia.de, der freien Enzyklopädie. Redigiert u. ergänzt.)

Bibliographische Nachweise: Hans Ries: Illustration und Illustratoren des Kinder- und Jugendbuchs im deutschsprachigen Raum 1871-1914. Osnabrück: Wenner 1992. ISBN: 3-87898-329-8

7. Weblinks

- * Rattenfänger von Hameln, Artikel aus Wikipedia, der freien Exzyklopädie. Mit Hinweisen auf andere Rattenfängersagen und Adaptionen; Filmographie; Literaturhinweise u.a.m.
- * Die Rattenfängerstadt Hameln mit der Sage in verschiedenen Sprachen, Audio-Online, Informationen zum Rattenfänger-Freilichtspiel u.a.m.
- * Der Rattenfänger von Hameln in der digitalen Kinderbibliothek.
- * Der Rattenfänger von Hameln, eine Bilderfolge im ZDFtivi.

8. Rechtlicher Hinweis und Kontaktadresse

Alle Bildvorlagen entstammen einer privaten Sammlung. Soweit es Rechte des Goethezeitportals betrifft, gilt: Die private Nutzung und die nichtkommerzielle Nutzung zu bildenden, künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken ist gestattet, sofern Quelle (Goethezeitportal) und URL (www.goethezeitportal.de/index.php?id=2777) angegeben werden. Die kommerzielle Nutzung oder die Nutzung im Zusammenhang kommerzieller Zwecke (z.B. zur Illustration oder Werbung) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Verfasser gestattet.

Dem Goethezeitportal ist kein Urheberrechtsinhaber bekannt; ggf. bitten wir um Nachricht.

Kontaktanschrift:

Prof. Dr. Georg Jäger
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München

E-Mail: georg.jaeger@germanistik.uni-muenchen.de.

[zu den Bildern](#)

[zurück zum Anfang](#)